

Inserate
werden angenommen
im Hofen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Auf. 10. Schlegel, Hoflieferant,
Dr. Gerberstr. u. Breitestr. 18,
Ott. Nisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.
Verantwortl. Redakteur L. B.:
G. Wagner
in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
S. Hoff, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. J. Dautz & Co., Invalidenb.-
Verantwortl. für den
Inseratenteil:
W. Brann
in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 504

Sonntag, 21. Juli.

1894

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal,
am den auf die Sonn- und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal,
in Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt viertel-
jährlich 4.50 M. für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 5.45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie die Postämter des Deutschen Reichs an.

Inserate, die sechsgepolte Bettstelle oder deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite
30 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an bevorzugter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Deutschland.

Berlin, 20. Juli. [Bestrafung der Milb-
thätigkeit.] Im Kreise Lübben ist vom Landrath
Grafen Schulenburg eine Polizeiverordnung
aus dem Jahre 1888 wieder in Erinnerung gebracht worden.
Hiernach ist das Verbrechen von Gaben an Bettler mit Gelb-
strafe bis zu dreißig Mark oder verhältnismäßiger Haft ver-
boten. Der Landrath fordert die Ortsbehörden auf, solche
Personen, die Gaben an Bettler verabreicht haben,
unnachlässig zur Anzeige zu bringen. Die Rechtsgiltig-
keit der erwähnten Polizeiverordnung ist schon vor sechs Jahren
verschiedentlich angezweifelt worden. Zur gerichtlichen Ent-
scheidung hat sie unseres Wissens bisher nicht geführt, und
es wäre von Werth, wenn eine derartige Entscheidung ergriffen
werden könnte. Daß das geschehen wird, dafür werden die
Umstände sorgen. Wenn auch manche Personen das Verbot
des Geschenkgebens an Bettler streng befolgen werden, so ist
kein Zweifel, daß andere aus dieser polizeilichen Regelung eines
menschlichen Gefühls nicht die Veranlassung entnehmen wer-
den, ihr Bedürfnis nach Milbthätigkeit als einen strafbaren
Triebe behandeln zu lassen. Nicht jeder Bettler ist ein Aus-
wurf der Menschheit, den man kaltherzig bei Seite schleudert.

L. C. Wie aus den jetzt vorliegenden Protokollen
der Agrarkonferenz (28. Mai bis 2. Juni d. J.) hervor-
geht, hat Minister v. Seyden sich vorbehalten, nach Durch-
arbeitung des Materials und nach Beschaffung der weiteren
nothwendigen Unterlagen eine Besprechung und Vorbereitung
von detaillirten Fragen in einem engeren Kreise (die Auswahl
der Mitglieder hat der Minister sich ebenfalls vorbehalten)
stattfinden zu lassen und in späterer Zeit noch einmal die
weitere Versammlung einzuberufen.

„Denn meine Herren,“ schloß Minister v. Seyden, „Sie werden
mit mir die Ueberzeugung gewonnen haben, das Arbeitsfeld, das
wir hier betreten haben, hat durch unsere heutige Veranlassung
und die Beratungen dieser Woche noch nicht die erste Furchen bekommen;
es ist nur obenhin übergegangen, um zu sehen, wo man anzufangen
hat und es wird noch vieler Arbeit bedürfen, um zu positiven und
greifbaren Erfolgen zu kommen.“

— Um einheitliche Neuregelung der Orthogra-
phie hatte der geschäftsführende Ausschuss des Landesver-
eins preussischer Volksschullehrer vor Kurzem eine
Petition an den Kultusminister gerichtet. Darauf ist nach der
„Volksztg.“ jetzt die Antwort eingegangen. Der Minister erklärt,
daß die Herbeiführung der Uebereinstimmung zwischen der Ortho-
graphie der Schule und derjenigen des amtlichen Verkehrs bereits
Gegenstand seines Bemühens sei, daß diese Uebereinstimmung aber
auf unabsehbare Zeit hinausgeschoben sein würde, wenn er zugleich
eine Umgestaltung der Schulorthographie des deutschen Reichs nach
den Ideen des Landesvereins preussischer Volksschullehrer herbei-
führen wollte.

— Die deutsche überseeische Auswanderung stellt
sich im Juni auf nur 3399 Personen gegen 8753 im Vorjahr. Es
wurden davon aus deutschen Häfen 2782 deutsche Auswanderer
und außerdem aus diesen Häfen 4171 Angehörige fremder Staaten
befördert.

— Gestern fand eine zahlreich besuchte Versammlung
der hiesigen Saalbesitzer statt, in der beschlossen wurde,
den Minister Grafen von Schulenburg zu ersuchen, den Gast-
wirth einn wirksamen Schutz gegen den Boykott zu gewähren.
Außerdem wurde beschlossen, die Mitglieder gegen eine hohe Kon-
ventionalschuld zu verpflichten, den Sozialdemokraten auch nach
Beilegung des Boykotts keine Korrespondenzen zu machen, sich beispiels-
weise auch in Zukunft nicht vorzustellen zu lassen, welche Musiker
oder Kellner sie zu nehmen hätten.

* **Stuttgart, 20. Juli.** Der württembergische Ver-
band der landwirthschaftlichen Genossenschaften
und Volkereien ist auf dem gestern abgehaltenen Verbands-
tage aufgelöst worden, weil sich bei demselben ein Defizit
von nicht weniger als 30 000 M. ergeben hat. Entstanden ist das
selbe in Folge der Futterkäufe während der Nothstandszeit. Der
Auflösungsbeschluss muß allerdings erst noch von einer zweiten Ge-
neralversammlung wiederholt werden.

Pernissies.

† **An Stelle Pettenhofers** ist Prof. Buchner zum Direktor
des hyalintischen Instituts in München ernannt
worden.

† **Josef Syrtis Testament** — es stammt aus dem Jahre
1880 mit Kobalium als dem Jahre 1890 — ist am Dienstag ge-
öffnet worden. In seiner letztwilligen Verfügung bestimmt der
Testator für sich ein einfaches Leichenbegängnis. Weiter verfügt
er über seinen Nachlass an kleinen wissenschaftlichen Arbeiten und
sonst auf das Vermögen zu sprechen. In dem Testamente
werden bedacht: Die Gemeinde Berchtesgaden mit 10 Stück Bank-
noten à 1000 Gulden, zusammen 10 000 Gulden, ihr fällt auch das
Haus in Berchtesgaden als Eigentum zu; die vom Verstorbenen
gestiftete Kinderbewahranstalt mit 15 000 Gulden in gleichen Effek-
ten; an die Orsaminen, denen als Fonds eine größere Summe ge-
widmet ist, sollen am Tage des Begräbnisses 1000 Gulden verteilt
werden. Außerdem folgt eine Reihe wohlthätiger Legate für Be-
dienste und andere Personen, Vermächtnisse für die Angehörigen
u. s. w. Man universalerben des bisher mit 56 000 Gulden ge-
schätzten Vermögens erkennt Josef Syrtis das Waisenhaus in Wöb-
ling. Im Fruchtgenusse des Gesamtvermögens verbleibt bis zu
ihrem Ableben die Gattin des Verstorbenen.

† **In einem Eisenbahnzuge** von Nevers nach Gien
hatte eine Frau ihr Kind, einen Säugling, neben sich gelegt und
war eingeschlafen. Als sie erwachte, fand sie zu ihrem Entsetzen
den Säugling todt. Ihr Nachbar, ein Geschäftsfreisender,
hatte ihn im Schlafe erdrückt.

Posales.

Posen, 21. Juli.

r. **Der Sonderzug** nach Breslau ist heute Nachmittag, wie
angekündigt, von Stettin hier angekommen und fuhr um 2 Uhr
10 Min. weiter. Der Zug bestand aus 16 Wagen III., 2 Wagen
II. bezw. I. Klasse und einem Gepäckwagen; nach Aufnahme der
Posener Fahrgäste waren 10 Wagen besetzt; die übrigen 8 Wagen
werden ja unterwegs auch noch ihre Passagiere finden, immerhin
ist die Befestigung bis hierher keine besonders starke zu nennen.
Das Gros der Festtheilnehmer scheint die fahrplanmäßigen Züge
benutzen zu wollen.

p. **Deserteur.** Ein Deserteur von der 8. Kompanie des 140.
Infanterie-Regiments, welcher sich heute Nacht bei einem Schutz-
mann meldete, wurde der Hauptwache zugeführt.

p. **Plasterreparatur.** Das Plaster in der Cybistraße und
auf dem Schodlamarkt wird gegenwärtig ausgebessert.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern
2 Bettler, ein Landwirth aus Capury, der sich in einem Votal auf
der Wallstraße einer Beschuldigung schuldig gemacht hatte und bei
seiner Festnahme Widerstand leistete, ein 13jähriger Knabe wegen
Gartenbiefstahls, sowie ein Baderlehrling wegen groben Unfugs.
— Beschlagnahme und vernichtet wurden gestern 204
Kilogramm Rindfleisch, welches im verbotenen Zustande feil ge-
balten wurde; ferner wurden auf dem Wochenmarkt des Sapieba-
platzes 75 verdorbene Eier vernichtet. — Ein blinder junger
Mann, welcher gestern Abend bisflos in der Domintanerstraße
betroffen wurde, mußte nach seiner Wohnung geschafft werden.

p. **Aus St. Lazarus.** Der Hauptlehrer Hoffmann und Kauf-
mann Riech sind gestern an Stelle des Bahnmeisters Trede und
Eigenhümer Bantke in den Schulvorstand gewählt worden. —
Beschlagnahme wurde bei einem hiesigen Fleischer ein finni-
ges Schwein.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Grandenz, 20. Juli.** [Nette Hochzeitsgäste]
schleichen die Rechte Joseph Woytasch aus Gr. Komorst und
Jgnaz Ciesielski aus Wollfradshof zu sein; dieselben waren am
16. Januar zu einer Hochzeit in Warlubien geladen und stahlen
zum Schlusse dem Bräutigam einen Ueberzieher nebst Tabak-
pfeife; letztere verkauften sie noch an einen Hochzeitsgast für 50 Pf.
Für den großen Vertrauensbruch, den sie ihrem Gastgeber gegen-
über begangen haben, wurde der schon wiederholt vorbestrafte
Woytasch gestern von der hiesigen Strafkammer zu einem Jahr
Zuchthaus, Erberlitz auf zwei Jahre und Polzeilaufficht,
Ciesielski, der noch nicht bestraft ist, wegen Diebstahls zu drei
Monaten Gefängnis verurtheilt.

* **Saynau, 20. Juli.** [Falsche Gerüchte und ihre
Wirkung.] In dem benachbarten Göltschau, erzählt das „Hahn-
Stadtbl.“, war die Frau eines fleißigen Zimmermanns nach nur
kurzem Krankenlager gestorben und die geschwähzte Juma hatte
allerhand alberne Gerüchte über die Ursache des Todes verbreitet.
Diese Gerüchte waren auch zu Ohren des Herrn Pastor Gieseler
gekommen, der in Folge dessen die Beerdigung der Leiche nicht
gestattete, da er erst der Staatsanwaltschaft von dem im Orte ver-
breiteten Gerüchte Mittheilung machen wollte. Obgleich der vom
Arzte aufgestellte Todtenschein auf das bestimmteste als Todesursache
Darmvergiftung angab, glaubte Pastor Gieseler den verbreiteten Ge-
rüchten doch einen solchen Werth beizumessen zu müssen, daß er die Ent-
scheidung der Staatsanwaltschaft in dieser Angelegenheit für nothwendig
hielt. Das Resultat der Verhandlungen zwischen dem Evangelischen
Pfarramt zu Göltschau und der Staatsanwaltschaft zu Regnitz
wurde dem Gatten der Verstorbenen in nachstehendem Schreiben
mitgetheilt: „Evangelisches Pfarramt. Göltschau, den 13. Juli 1894.
Nachdem ich heute mit dem tgl. Staatsanwalt zu Regnitz den
Todesfall Ihrer Frau, der Frau ... auf Grund der Alten be-
sprochen habe, theile ich Ihnen folgendes amtlich mit: Die k. kgl.
Staatsanwaltschaft ist der Ansicht, daß eine Vergiftung vorliegt.
Da zu der Annahme, daß Frau ... von fremder Hand vergiftet worden
sei, kein Grund vorhanden ist, während andererseits zuverlässige Zeugen
befunden können, daß Frau ... selbst erzählt habe, sie habe schon
zweimal Gift genommen, um ... und es habe ihr nichts geschadet
— so erscheint es nicht zweifelhaft, daß sie zu dem gleichen Zwecke wieder
Gift genommen und bei der Ausübung dieses Verbrechens gegen
sich selbst eine Beute des Todes geworden ist. Unter diesen Um-
ständen ist es der Kirche nicht gestattet, sich an dem Begräbnisse
der Frau ... zu betheiligen. Das Begräbnis muß ohne die Ver-
treter der Kirche still vollzogen werden, und zwar kann es morgen
Sonntag um jeber Stunde geschehen, nachdem der tgl. Staats-
anwalt hierzu die Erlaubnis erteilt hat. Das Evangelische Pfarr-
amt. Gieseler.“ — Der Gatte der Verstorbenen, empört ob der
Gerüchte, welche über seine Frau verbreitet worden waren, ver-
langte die Beerdigung der Leiche seiner Frau. Der Sektionsbefund
ergab, daß alle Gerüchte von A bis Z erlogen waren. Dr.
Riesche zu Saynau bestätigt, daß von ihm am 14. Juli die
Sektion der Leiche vorgenommen worden ist, wobei fest-
gestellt wurde, daß Frau ... nicht an einer Vergiftung ge-
storben, daß die in den Gerüchten angegebene Ursache der Ver-
giftung gar nicht vorhanden gewesen sei, und daß durch die Sektion
die muthmaßliche Diagnose „Darmvergiftung“ bestätigt worden
ist. — Der Gatte der Verstorbenen wird die Angelegenheit weiter
verfolgen und alle diejenigen, welche die erlogenen Gerüchte ver-
breitet und welche ihm und seiner verstorbenen Frau den öffent-
lichen Schimpf angethan haben, mit Hilfe der Staatsanwaltschaft
zur Rechenschaft zu ziehen suchen. — Höchst eigenthümlich aber ist
die Erklärung des Pastors Gieseler, daß die Kirche schon berechtigt
ist, auf Grund von „Gerüchten“ ihre Betheiligung an Begräbnis-
feierlichkeiten zu verweigern. Danach würde also die Betheiligung
an dem Begräbnisse der Verstorbenen lediglich von dem Empfinden des

Gefühllichen abhängen, ob er den verbreiteten Gerüchten oder den
ärztlichen Urtheilen eine größere Glaubwürdigkeit beilegt.

Angelommene Fremde.

Posen, 21. Juli.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß
Nr. 16.] Die Kaufleute Frankenschwerdt a. Berlin, Stein a. Vem-
berg u. Hirsch a. Mannheim. Landrath Daum mit Familie u.
Bedienung a. Grätz, Prof. Weese a. Weidenau, die Ingenieure
Droste a. Hannover u. Kalisch a. Berlin, Fabrikbesitzer Felsch a.
Hamburg u. Rentier Rutkowski u. Kam. a. Warschau.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.]
Die Kaufleute Franz a. Gera, Haag a. Stuttgart, Grüneberg a.
Münz, Glaser a. Zittau, Siebe a. Stralsburg i. Elb., Landrath
v. Scheele a. Rempen, die Landwirthe Weitz u. Tochter u.
Schühler a. Morawin, Rentiere Frau Pohl a. Wismar u. Affessor
Hervogel a. Götting.

Grand Hotel de France. Die Gutsbesitzer Kierski a.
Rogasen u. Zaruntowski a. Gajizien, Fürst Sukowski a. Kelsen,
Frau Kojucika a. Warschau, die Kaufleute Hofmeier a. Paris u.
Schäfer a. Breslau.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Kauf-
leute Rompe a. Kirchheim u. Vogel a. Mainz, die Rittergutsbesitzer
v. Rutkowski a. Rudnicze, Srodkowski a. Polen u. Graf Potu-
licki a. Warschau, Förster Kofarski a. Komierowa, Rentier
Bielinski a. Polen, die Lehrer Niewski a. Kosicelec u. Sibiski
a. Jwros, Propst Sikora a. Grylewo u. Arzt Dr. Koppe u. Frau
a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Löwenberg
a. Wien, Klose a. Stettin, Weder a. Dresden u. Schmidt
a. Breslau, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Hotelbesitzer Turt a.
Schilberg u. Forst Affessor Weigelt a. Stenischewo.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kauf-
leute Wächlin, Ruppberg u. Glavir a. Berlin, Ramiot a.
Meieritz u. Königsman a. Niesenberg, Amtsathn Frau von
Wojtowka a. Schrimm u. Hauptlehrer v. Chelawski a. Otorowo.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.)
Die Kaufleute Glawitski a. Samter, Kleinert a. Noworazlam,
Riep a. Hamburg, Rölwis a. Chemnitz u. Störmer a. Berlin,
Gutsbesitzer Michalski u. Frau a. Kaserren b. Gölbenhof,
Gärtnereibesitzer Monne a. Abrensburg, Volkereibesitzer Krause
a. Chelmce u. Inspektor Müller a. Opalitzka.

Was im Juli und August behufs Futterbau zu beachten ist.

1) Kultur von Stoppelfrüchten, (Weiden, In-
carnat, Erbsen, Pferdebohnen, Senf, Delrettich, Lupinen, Spörgel
u. s. w.) nach Raps, Rüben, Frühkartoffeln und nach frühreifen
Getreidearten, wie Wintergerste und Roggen, in der Zeit von
Mitte Juli bis Mitte August, und zwar zur Herbstnutzung.

2) Anbau von überwinternden Stoppelfrüchten
für die Frühjahrsnutzung, um durch zeitiges Grün-
füttern (Ende April, Anfangs Mai) die Winterfütterungsperiode ab-
zukürzen. Diese Kultur kann auch noch nach den später reifen
Holmfrüchten vorgenommen werden; jedoch müssen diejenigen Acker,
welche ein zeitiges Futter liefern sollen, spätestens in der ersten
Septemberwoche bestellt werden. Sandwidge, Futterroggen, Incarnat,
italienisches Raigras sind am geeignetsten. Letztere beiden Pflanzen
aber bis Mitte August säen.

3) Düngung, Nachsaat und sonstige Pflege
der etw. aldenhaft bestanden unter Fruchte
bald nach der Ernte der reifen Ueberfrucht, sowie der noch
erhaltenen aber im Bestand stark gelittenen mehrjährigen Futter-
schläge jezt oder im Frühjahr, sobald Witterung und Bodenzustand
es gestattet.

4) Wird man daran denken müssen, im Juli und Anfangs
August neue mehrjährige Futterfrüchte anzu-
legen, wenn die alten in den Erträgen gering sind. Je früher
besto besser. Man soll in Gegenden, wo die Durchwinterung nicht
allzu ungünstig ist, nicht unter allen Umständen mit der Anlage
von Dauerfütterfrüchten bis zum nächsten Frühjahr warten. Man
wird ferner Anbau von schnellwachsenden Pflanzen
im Brachland im März die Futterernte zu vermehren suchen.
Nach meinen Ermittlungen über die besten Anbaugesen bin ich,
sagt Prof. Brümmer in seiner Schrift „Rothschläge in futter-
armen Jahren“, der auch Obiges entlehnt, zu folgenden Resultaten
gelangt:

Mitte Juli angebaut, liefern noch sämmtliche auf
S. 28 und 29 aufgezählte Pflanzen eine lohnende Nutzung im
Herbst. Es ist jedoch sehr zu empfehlen, daß Raps, Hirse, Stoppel-
rüben, Pflanz-Futterrüben, Pflanz-Rutkohl, Serradella möglichst
anfangs des Monats zur Aussaat resp. Auspflanzung gelangen.
Den Anbau in der ersten Hälfte des Monats August
lohnend noch zur Gewinnung von Herbstfutter: Weiden, Erbsen,
Pferdebohnen, Senf, Delrettich, Rüben, Futtergetreide, Buch-
weizen, Spörgel. Kann die Bestellung erst in der letzten
Hälfte des Monats August stattfinden, so muß man betr.
einer Herbstnutzung den Anbau auf den weißen Senf be-
schränken. Dagegen ist diese Zeit noch geeignet für die Aus-
saat der überwinternden Stoppelfrüchte. Zu diesem
Zweck bestellt man die Felder mit italienischem Raigras, Winter-
gerste, Incarnattee, Hopfenluzerne, Wundklee, Raps und Rüben,
sowie mit Roggen in Verbindung mit Sandwidge. Letzteres Ge-
mische wird am besten erst Ende September bestellt, während man
die erkannten Pflanzen wegen besserer Durchwinterung gern
anfangs des Monats schon aussät. Wo man sehr zeitig Grün-
futter wünscht, muß die Sandwidge Ende August gesät werden,
und den Roggen, der bei früher Aussaat leicht von verschiedenen
Insekten und Pilzen zerstört wird, drückt man Ende September ein.
— Die weniger winterfesten Winterweiden und Wintererbsen ge-
langen jezt auch dort zur Bestellung, wo sie erfahrungsmäßig gut
durchwintern. Im Uebrigen müssen wir auf die sehr zeitgemäße
Schrift verweisen.
G. J.-r.

Marktberichte.

W. Posen, 21. Juli. [Getreide- und Spiritus- Wochenbericht.] Ausgenommen mehrmaligen vorübergehenden Regen war es die ganze Woche hindurch vorherrschend warm. Die Roggenpreise schiedel sich schnell vorwärts und ist ein großer Theil bereits eingefahren. Die Weizenpreise sind in der ersten Hälfte der Woche etwas größer, in der zweiten haben dieselben fast gänzlich nachgelassen. Aus der Provinz werden jetzt größere Abladungen von Roggen nach Schlesien bewirkt. Weizenpreise und Weizen liefern jetzt nur ganz unbedeutende Partien von Sommergetreide hierher. Von neuem Roggen kam heute ein kleinerer Posten heran, der in Qualität recht schön ausfällt. In Folge äußerer schwach hervortretender Konsum- und Exportfrage machte sich eine durchgehende Flaue bemerkbar und ging der Verkauf recht schleppend. Weizen begegnete nur in bester Waare seitens hiesiger Mäuler einiger Beachtung; geringe Sorten schwer platzbar, 128 bis 140 M.

Roggen ließ sich trotz billigerer Preise nicht leicht verkaufen. Zu Verladungswecken wurde nur sehr wenig gekauft, 109-112 M. Gerste war fast gänzlich vernachlässigt, nur für beste Qualität fanden Abnehmer. Preise blieben weichen, russische Futtergerste 95-98 M., inländische 105-115 M., feinste bis 130 M.

Safer in matter Haltung und billiger, 120-130 M. Erbsen kommen nur noch wenig in den Handel. Die Kaufkraft ist schwach, Futterwaare 112-120 M., Kochwaare 130 bis 140 M.

Spirituskurs. Die Preischwankungen waren für den Artikel in der abgelaufenen Berichtswache unbedeutend, jedoch schlechte Notierungen etwas höher als gegen Schluss der Woche. Die Läger nehmen durch starke Abladungen merklich ab und betragen nur noch 4 1/2 Millionen Liter. Neue Verkäufe fanden in letzter Zeit nur in geringem Maße statt, jedoch schweben Unterhandlungen über große Posten. Bis zur neuen Kampagne dürften die hiesigen Bestände geräumt sein. Unsere Spiritusfabriken sind zum größten Theil auf frühere Verhältnisse, speziell für die Provinz, gut beschäftigt. Neue Verkäufe sollen in letzter Zeit nicht allzu stark gewesen sein.

Schlusskurse: Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,10 M.

Berlin, 21. Juli. [Städtischer Central- Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3539 Rinder. Das Rindergepäck wickelte sich langsam ab. Es verblieb kleiner Ueberstand. Die Preise notirten für I. 62 bis 64 M., für II. 55 bis 60 M., für III. 44 bis 50 M., für IV. 38-42 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 6328 Schweine. Das Schweinegepäck verlief glatt. Es wurde geräumt. Die Preise notirten für I. bis 53 M., ausgehacht darüber, für II. 51-52 M., für III. 49-50 M., für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. 218 Bafonier nicht geräumt, erzielten 43 M. — Zum Verkauf standen 1443 Kälber. Langsame Geschäft. Die Preise notirten für I. 55-60 Pf., ausgehacht darüber, II. 46 bis 54 Pf., für III. 40-45 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 2306 Hammel. In Schlachthammeln wurde glatt geräumt. Die Preise notirten für I. 48-56 Pf., Lämmer bis 60 Pf., für II. 44 bis 46 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. Magervieh wurden zwei Drittel des Auftriebs nicht abgesetzt.

Berlin, 20. Juli. [Central-Markthalle.] (Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.) Marktlage. Fleisch: Zufuhren stark. Das Geschäft begann lebhaft, wurde aber dann schleppend. Preise für Rindfleisch niedriger. Wild und Geflügel. Zufuhren in Wild genügend, in Gänsen reichlich, in anderem geschlachteten Geflügel knapp. Geschäft schleppend, Preise für Wild und Gänse nachgebend, für Enten und Hühner fest. Fisch e. Zufuhren knapp, nur in Lachs und Aalen reichlich, Geschäft lebhaft, Preise steigend. Butter und Käse. Sehr ruhig. Gemüse, Obst und Süßfrüchte. Lebhaftes Geschäft, Kartoffeln, Bohnen billiger, sonst wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch la 60-65, Ma 52-58, Ma 47-50, IV. 40-45, bänisches 42-46, Kalbfleisch la 54-65, Ma 38-50 M., Hammelfleisch la 54-60, Ma 45-52, Schweinefleisch 45-55 M., Lämmer 47 M., Bafonier 42-44 M., Rindfleisch — M., Kalbfleisch — M., Schweinefleisch — M.

Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60-75 M., do. ohne Knochen 75-100 M., Lachs- schinken 120-130 M., Speck, geräuchert do. 63-65 M., harte Schmalzwurst 110-120 M., weiche do. 60-75 M., Bäckereien 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehbock la. per 1/2 Kilogr. 0,55-0,65 M., do. Ma 0,40-0,50 M., Rothwild 0,42-0,45 M., Damwild 0,54 M., Wildschweine 0,25 M., Ueberläufer, Ferkel 0,35-0,39 M., Kaninchen p. Stüd — M.

Hauses Geflügel, lebend. Enten p. Stüd 0,90 bis 1,05 M., Hühner, alte 1,35 M., do. junge 0,50-1,00 M., Tauben do. 0,40 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 92-95 M., do. große 40-43 M., Zander 90-100 M., Barsche 50-52 M., Karpfen große 75 M., do. mittelgroße — M., do. kleine — M., Schleie 76-84 M., Heile 83 M., Quappen — M., bunte Fische 41 bis 49 M., Aale, große 88-93 M., do. mittel 80-86 M., do. kleine 66-74 M., Welsen 37-40 M., Karsuschen 66 M., Robbon 49-56 M., Wels 40 M., Raape 40-45 M., Aal 55-57 M.

Schalttiere. Hummern, per 1/2 Kgr. 1,05-1,36 M., Krebse große, über 12 Ctm. p. Schod 10-15 M., do. 11-14 Ctm. 4,70 M., do. 10-13 Ctm. p. Schod 2,10 M.

Butter. la. per 50 Kil. 90-93 M., Ma do. 80-85 M., geringere Hofbutter 75-80 M., Landbutter 65-75 M.

Eier. Hühner-Eier ohne Kadat 2,00 M., do. p. Schod.

Gemüse. Neue Merenturtoffen 50 Kilogr. 3,50-4,00 M., Kartoffeln, blaue, per 50 Kil. 4,00-4,50 M., Rosenkartoffeln p. 50 Kgr. 2-2,50 M., Mohrrüben p. 50 Kgr. — M., do. junge, 25 Bund 1,60-1,00 M., Karotten p. 25 Bund 0,60-1,00 M., Kohlrabi jung p. Schod 0,50-1,00 M., Borree p. Schod 0,50-0,80 M., Meerrettig p. Schod 6,00-10,00 M., Sellerie, Röm. p. Schod — M., do. do. hiesige 1,00-2,00 M., Petersilienwurzel p. Schod 1,00 bis 3,00 M., Spinat per 50 Kil. 8-10 M., Schlangengurken 0,20-0,40 M., Champignon per 1/2 Kil. 0,75 M., Kohlrüben per Schod 3-4 M., Radieschen per Schod 0,75-1,00 M., Rettig, junger do. 1,75-3,00 M., Mörseln p. 1/2 Kil. — M., Salat p. Schod 0,75-1 M., Zwiebeln, hies. 10 Kgr. 5,50-6,00 M., Schoten, hies., per Pfd. 0,07-0,10 M., Schneidebohnen per 1/2 Kilogr. 0,20-0,25 M., Wirsingtopf per Schod 4,00-8,00 M.

Obst. Italienische Kiepfel per 50 Kilogramm 15-18 M., Birnen, ital. Tafelbirnen per 50 Kilogr. 16-18 M., Stachelbeeren, per 50 Kilogramm 4-7 M., Blaubeeren, per 50 Kil. 7-10 M., Kirschen, saure p. 50 Kilogr. 20-25 M., Erdbeeren, Gartenerdbeeren p. 1/2 Kilogramm — M., do. Walderdbeeren p. 1/2 Kil. 0,40

bis 0,50 M., Weintrauben p. 50 Kil. spanische — M., Apfelfrühen Valencia 420 Stüd — M., Messina 200 St. — M., do. Blut 200 St. — M., Zitronen, Messina 300 St. 14-17 M.

Leipzig, 20. Juli. [Wollbericht.] Kamzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Juli 3,27 1/2 M., p. August 3,30 M., p. Sept. 3,30 M., p. Okt. 3,32 1/2 M., p. Novbr. 3,35 M., p. Dezbr. 3,35 M., p. Januar 3,35 M., p. Febr. 3,37 1/2 M., p. März 3,40 M., p. April 3,40 M., p. Mai 3,40 M., p. Juni — M. Umsatz: 40 000 Kilogramm.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

Am 19 bis 20. Juli. Mittags 12 Uhr. Am 19. Juli. XLVI. 235, Güter, Stettin-Bromberg. Heinrich Gasse IV. 548, Rohr, Dittow (Kruschwitz)-Bromberg. August Feblau Nr. 193, Schleppdampfer „Flegel“, Montwy-Bromberg. Karl Schneider IV. 720, Soda, Montwy-Bromberg. Anton Droszkowski I. 16 942, Ziegelsteine, Brühl 4. Schleuse. Franz Rudnicki XII. 2436, Kalksteine, Bartisch-Neuteich. Valentin Runowski I. 15 976, Kalksteine, Bartisch-Neuteich. Franz Droszkowski IV. 508, Thomaschlackenmehl und Schwefel, Danzig-Kruschwitz. Gottlieb Höbne VIII. 1034, Weizen, Thorn-Berlin.

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft.

Pneumatometer von Waldenburg. Derselbe besteht aus einer U-förmigen mit Quecksilber gefüllten und in Millimeter eingetheilten Glasröhre, deren einer Schenkel mit einem mit Mund- und Nasenstück versehenen Gummischlauch ausgestattet ist. Durch diesen Apparat ist man in den Stand gesetzt, schon das Anfangsstadium des Lungenemphysems nachzuweisen, was für die Heilung sehr wichtig ist. Eine vorzügliche Abhandlung hierüber enthält das 3. Heft des „Lehrbuches der Naturheilmethode“ vom Standpunkte der Erfahrung und Wissenschaft. (Herausgegeben von Dr. med. Max Böhm und Dr. med. Siegfried Böhm, Wiesbaden i. S.), welches auch ein sehr eingehend und scharfsinnig behandeltes Kapitel „Lungenschwindsucht“ enthält.

Haut und Haar als Spiegel der Gesundheit. — Bei jeder erheblichen chronischen Krankheit solcher Organe, welche für den Organismus von großer Bedeutung sind, wie Lunge, Herz, Verdauungsorgan wird die Haut durch mangelhafte Ernährung in Mitleidenenschaft gezogen; die Talgdrüsen derselben verlieren dann ihre Funktionen, ein Einfließen der Haut- und Hautgebinde findet nicht mehr statt. So erklärt sich auch die Erscheinung, daß in solchen Fällen die Haut spröde und trocken, das Haar glanzlos, gestraubt und struppig erscheint. In manchen Fällen, so z. B. bei schwerer Erkrankung der Verdauungsorgane, fallen die Haare wegen mangelhafter Ernährung gänzlich aus. Ueberhaupt sind es die sogenannten Epidermoidal- oder Oberhautgebinde, wozu Haare, Nüsse, Hörner gehören, also Gebilde, die nicht direkt zum Leben notwendig sind, welche zunächst leiden und kummern, wenn der Körper chronisch erkrankt ist oder ungenügend ernährt wird. So z. B. bilden sich Ringe an Hörnern und Hufen bei jungen Thieren, wenn sie, wie es z. B. früher in den Märchen üblich war, zur Winterzeit nur Stroh erhielten, oder wenn dieselben von langwierigen Störungen in der Verdauung und Assimilation zu leiden hatten, wie es z. B. bei der Füllbarde der Fall ist. Die Ringbildung an den Hörnern der Kühe läßt sich auf dieselbe Ursache zurückführen: in der Zeit, wo das Mutterthier einen Fötus zu ernähren hat, wird das Horn im Wachsthum vernachlässigt. Ferner ist es eine bekannte Erfahrung, daß bei allen Siechthieren der Schaf die Schweiß- und Talgdrüsen zurückgebildet werden und in ihren sekretorischen Funktionen (Schweiß- und Talgausscheidung) wesentlich nachlassen, so daß man z. B. Schafe ohne Wollschweiß ohne weiteres für krankheitsverdächtig erklären kann. Dr. R.-b.

Telegraphische Nachrichten.

München, 21. Juli. Bei dem Cyclonungsstich in Schwaben wurden drei Personen schwer, fünf leicht verletzt. — Der Professor der Berliner Universität Furtwängler ist zum ordentlichen Professor der Archäologie und Museumskonservator in München ernannt.

Rom, 21. Juli. Nachts explodirte an der Gartenmauer der britischen Botschaft eine ungeschätzliche Petarde, die keinerlei Schaden anrichtete. Man glaubt, jemand wollte die Petarde als kompromittirenden Gegenstandes sich entledigen. Die Petarde bestand aus einer mit Feuerwerkspulver und Nägeln gefüllten Blechbüchse.

Paris, 21. Juli. Die Kammer nahm das von der Regierung genehmigte Amendement Leon Bourgeois zum ersten Artikel des Gesetzes, betreffend die Unterdrückung des Anarchismus an, folgende Worte hinzufügend: wenn die Uebertretungen einen Akt der anarchistischen Propaganda begreifen. Die Gemäßigten meinen, die Annahme des Amendements beeinträchtigt die Wirksamkeit des Gesetzes. Die Radikalen scheinen mit der Abänderung, welche dem Gesetze den politischen Charakter nimmt, zufrieden. Die Sozialisten sagen, die Anarchisten könnten nun im Prozeßverfahren Zwischenfälle hervorrufen, welche die Wirkung des Gesetzes aufheben.

Paris, 21. Juli. [Deputirtenkammer.] Vormittags- Sitzung. Bei Beratung der Gesetzesvorlage zur Unterdrückung der Anarchie vertheidigt Flaudin den Artikel 2, den er in Uebereinstimmung mit der Kommission dahin abgeändert wissen will, daß die strafrechtliche Verfolgung auf Antrag einer einzigen Person unmöglich gemacht werde. Millerand bekämpft die Vorlage als ein gefährliches und verabschiedungswürdiges Gesetz und eine politische Waffe. Die Vorlage ist dazu bestimmt, eine heute einflussreiche Motive aufzulegen, welche, da sie in alle Ständesgeschichten verwickelt sei, sich jetzt an der Presse, die der Schrecken aller Schrecken sei, rächen wolle. (Widerpruch im Centrum, Beifall auf der äußersten Linken.) Dupuy erklärt, die Angriffe Millerands trafen kein Mitglied des Ministeriums, da kein Minister an den Ständesgeschichten theilhaftig sei. Hierauf wurde der erste Theil des Artikels II, welcher die auf anderem Wege, als auf dem durch die Presse begangenen Aufregungen vor die Justizverfolgung verweist und dafür die Strafen festsetzt, mit 330 gegen 176 Stimmen angenommen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechkreis der „Vol. Sta.“ Berlin, 21. Juli, Nachmittags.

Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge hat Kaiser Wilhelm, als ihm während seiner Nordlandsfahrt die Nachricht von dem Siege der Italiener bei Kassala übermittelte, telegraphisch König Humbert zu dem Erfolge der italienischen Waffen beglückwünscht.

Der „Reichsanz.“ veröffentlicht heute die Ernennung des königl. Kreisbaurathes Gärtners zu Posen zum Schulrathe mit dem Range eines Rathes IV. Klasse.

Aus Paris meldet die „Vol. Sta.“: Marshall Cann- robert ließ gestern seinen Sohn, einen 27jährigen Leutnant, gerichtlich entmündigen.

Nach einer Depesche der „Vol. Sta.“ aus Brüssel ersuchte die belgische Regierung die serbische Regierung den in Alexina verhafteten Baron von Ungern- Sternberg auszuliefern.

Aus Chicago wird gemeldet: 20 Bankhäuser und 80 bedeutende Geschäfte haben an den Kongreß nachstehende Bitte gerichtet:

„Das ganze Land verlangt, daß die Tarifbill endlich erledigt wird. Wenn der Kongreß die Tariffrage nicht sofort löst, wird den Geschäften unberechenbarer Schaden zugefügt.“

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte —, neue —, Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. ältes Rend. —, neues 11,60-11,80 Tendenz: Ruhig. Rohzucker exl. 75 Prozent Rend. 9,20 Tendenz: Ruhig. Brodrainade I. 25,00 Brodrainade II. —, Sem. Raffinade mit Faß 24,25-25,50 Sem. Melis I. mit Faß 23,25-23,50 Tendenz: Ruhig. Rohzucker I. Brodrainade Transito f. a. B. Hamburg per Juli 11,35 G. 11,42 1/2 Br. do. per August 11,45 bez. 11,45 Br. do. per Sept. 11,10 bez. 11,12 1/2 Br. do. v. Okt.-Dez. 10,77 1/2 G. 10,82 1/2 Br. Tendenz: Schwach.

Breslau, 21. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50 50 M., do. 7 er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 21. Juli. Salpeter loco 8,60, Sept.-Oktbr. 8,55, Febr.-März 8,85. Tendenz: Fest.

London, 21. Juli. 6proz. Javazucker loco 3 1/4, Ruhig. Kibben-Rohzucker loco 11 1/2. Tendenz: Ruhig.

Börse zu Posen.

Posen, 21. Juli. [Amtlicher Börsenbericht.] Spiritus Gefändigt —, V. Nequillungspreis (50er) —, (70er) —, Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,00. Posen, 21. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön. Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 49,90, (70er) 30,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Weizen matt	135 — 36 —	Spiritus still	70er loco ohne Faß	31 60	31 70
do. Juli	135 50	70er Juli	35 —	35 10	35 20
do. Sept.	136 25	70er Septbr.	35 10	35 20	35 30
Roggen matter	116 25	70er Okt.	35 60	35 70	35 80
do. Juli	117 50	70er August	36 —	36 10	36 20
do. Sept.	118 50	70er Novbr.	36 10	36 20	36 30
Rübsöl matter	45 50	50er loco ohne Faß	—	—	—
do. Juli	45 50	Safer	135 —	135 25	135 50
do. Okt.	45 50	Kündigung in Roggen — Wpl.	—	—	—
Kündigung in Spiritus (70er) — 000 Str. (50er) — 000 Str.	—	Kündigung in Spiritus (70er) — 000 Str. (50er) — 000 Str.	—	—	—

dt. 3% Reichs-Anl.	91 10	91 10	R. 4 1/2 %	Bdl. Bdl. r. 1/3	90 104	—
Konfolid. 4% Anl.	105 60	105 60	Bols. 4 1/2 %	Bandbr.	68 70	—
do. 3 1/2 % ds.	102 70	102 60	Ungar. 4% Goldr.		99 40	99 90
Bof. 4% Bandbr.	103 10	103 10	do. 4% Kronenr.		93 —	92 90
Bof. 3 1/2 %	99 50	99 30	Deutr. Kred.-Akt.		215 6	214 90
Bof. Rentenbriefe	104 —	104 —	Bombarden		44 40	44 60
Bof. Prov.-Oblig.	98 50	98 50	Dist.-Kommandit	ultimo	188 40	188 40
Neue Bof. Stadtbl.	98 75	98 75	Fondsstimmung			
Deutr. Banknoten	163 75	163 70	fest			
do. Silberrente	94 70	94 70				
Russ. Banknoten	219 —	219 05				

Opfr. Südb. E. S. A.	89 25	89 60	Schwarzkopf	238 75	238 50
Mainz-Rudw. G. S. A.	114 70	114 80	Dortm. St.-B. A.	61 90	61 50
Marienb. R. A. do.	82 50	82 75	Gelsenk. Kohlen	155 25	154 90
Lux. R. A. do.	76 70	76 70	Chem. Fabrik Alsch	131 25	131 25
Griechisch 4% Goldr.	27 —	27 —	Oberf. El.-Ind.	97 50	97 90
Italien. 5% Rente	77 95	77 80	Ultimo	—	—
Mexikaner A. 1890	58 30	58 40	St. Mittelm. E. S. A.	77 25	77 10
Russ. II. Anl. 1890	63 75	63 70	Schweizer Centr.	132 70	132 90
Rum. 4% Anl. 1890	85 60	85 60	Berl. Handelsgeell.	139 25	139 30
Serbische R. 1885	73 40	74 —	Deutsche Bank-Aktien	159 90	159 75
Türken Boole	112 —	112 —	Rönlgs- und Bauz. 127 90	128 25	128 25
Dist.-Kommandit	188 50	188 30	Böhm. Zuckerfabr.	134 75	134 50
Bof. Prov. A. B. 105 10	105 30	105 10	Nachbörse: Kredit	215 60	215 60
Bof. Sortfabrik	96 10	96 10	Distanco Kommandit	188 40	188 40
Russische Noten	219 25	219 25			

Stettin, 21. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.)

Weizen matt			Spiritus unverändert		
do. Juli	135	— 135 50	per loco 70er	31	— 31
do. Sept.=Okt.	135	— 136 50	" Juli	—	—
Roggen matt			" Aug.=Sept. "	30	— 30
do. Juli	119	— 120	Petroleum *)		
do. Sept.=Okt.	116 50	117 75	do. per loco	9 15	9 15
Rüböl still					
do. Juli	44 50	44 70			
do. Sept.=Okt.	44 50	44 70			

*) **Petroleum** loco pariserart fl. 1 1/2 Proz.

*) Petroleum loco versichert Usance 1 1/2 Proz.